

Hoher Einsatz - geringe Wertschätzung für den „Pflegedienst Nr. 1“

Von 3,4 Millionen Pflegebedürftigen in Deutschland (2017) werden 68 % ausschließlich allein - ohne ambulanten Pflegedienst - von einer Hauptpflegeperson (zumeist Frauen) zu Hause versorgt. Der Großteil ist in Teilzeit berufstätig, 23 % der pflegenden Angehörigen sind über 70 Jahre alt (Quelle: SOEP 2012).

Auch die Bewohner*innen eines Pflegeheims erhalten im Alltag vielfältige Unterstützung von Verwandten und Bekannten.

Das Engagement pflegender Angehöriger ist groß und geht oft über die Grenze der Belastbarkeit hinaus.

21 Stunden pro Woche ist die durchschnittliche Pflege/Betreuungszeit (neben Beruf und eigener Familie). Die durchschnittliche Pflegedauer beträgt ca. 5 Jahre (Quelle: SoVD-Gutachten „Altersarmut von Frauen“, 2019).

Pflegende Angehörige ersparen damit den Pflegekassen zweistellige Milliardenbeträge - mit hohen privat getragenen Folgekosten wie (Alters-)Armut, deutlich erhöhtem Krankheitsrisiko und sozialer Isolation.

Politik und Gesellschaft sprechen über pflegende Angehörige, aber noch viel zu wenig mit ihnen: Wir wollen mitreden als Experten mit unseren Erfahrungen.

Wir wollen mithelfen eine gerechtere Pflege in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung zu erreichen: z.B. durch Lohnersatzleistungen für pflegende Angehörige und eine Pflegevollversicherung statt Teilkasko.

Wir brauchen Unterstützung, um uns zu organisieren, fortzubilden und für erfolgreiches Lobbying auf Orts-, Landes- und Bundesebene.

Informationen zu IspAn

Seit 2008 engagieren sich pflegende Angehörige, helfende Nachbarn und Freunde sowie ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte bei IspAn. Sie werden dabei aktiv von Caritas unterstützt.

In den vergangenen 12 Jahren ist IspAn mit vielen Menschen in Kontakt getreten, um das gesellschaftliche Bewusstsein für die Situation pflegender Angehöriger zu schärfen und als Experten in eigener Sache wahrgenommen und (an)gehört zu werden.

Eine Auswahl der Dialogpartner*innen, Ziele, Aktionen und Resultate sind in diesem Infoblatt aufgeführt.

**Interessiert an weiteren Informationen?
Dann besuchen Sie unsere Homepage**

www.ispan.de

Gerne können Sie uns ansprechen:

Caritasverband für die Diözese Limburg e. V.

Ingrid Rössel-Drath

Referat Förderung von Interessensselbstvertretung

in der Behindertenhilfe und Pflege

Graupfortstraße 5, 65549 Limburg

E-Mail: ingrid.roessel-drath@dicv-limburg.de

Telefon: 06431 997-310

www.dicv-limburg.de

IspAn-Gruppe Frankfurt:

Caritasverband Frankfurt e.V.

Rita Wagener

Angehörigenberatung Demenz

Alte Mainzer Gasse 10, 60311 Frankfurt

Telefon: 069 2982-402

E-Mail: rita.wagener@caritas-frankfurt.de



IspAn

2008 - 2020

12 Jahre

**Interessensselbstvertretung
pflegender Angehöriger**



Mitreden

und

gehört werden!

www.ispan.de

IspAn im Dialog mit

Ziele / Nutzen

Aktionen / Ergebnisse

Pflegenden Angehörigen	Information, Beratung, Austausch, Entlastung Entwicklung von unterstützenden Angeboten Mitsprache/Selbstvertretung/Partizipation fördern Sammlung von relevanten Themen Netzwerkpartner*nnen gewinnen	Gesprächsangebote (Infostand/Seniorenheim/ Gesprächskreis/Kirchenladen/Lesung) Dialogveranstaltungen zur Situation pflegender Angehöriger, Infoveranstaltungen zu Pflegethemen Wegweiser für pflegende Angehörige Frankfurt: Informationsblatt mit wichtigen Adressen Überregionaler Newsletter (3 x Jahr) Homepage www.ispan.de
Bürger*innen	Aufmerksamkeit und Wertschätzung für die Situation pflegender Angehöriger erzeugen	Informationsstände, Vorträge, Lesungen, Fachveranstaltungen und Presseinformationen
Mitarbeiter*innen in Pflege-/Beratungs-Diensten (ambulant und stationär)	Haltung „Austausch auf Augenhöhe/ Mitsprache/ Selbstvertretung von pAn erwünscht“ fördern Entwicklung passender Angebote Qualitätsmanagement	Newsletter „Pflegealltag“ (3 x Jahr) Umfrage zur Belastungssituation von pflegenden Angehörigen Anregung von Angehörigenabenden in einem Pflegeheim
Vertreter*innen des Gesundheitswesens	Verbesserung der Pflege, insbesondere von demenzkranken Menschen	Fachveranstaltungen zur Pflege von demenzkranken Menschen im Krankenhaus
Arbeitgeber*innen	Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf	Mitwirkung bei Infoveranstaltungen in Betrieben (FRAPORT)
Pfarrgemeinde/ Katholische Kirche / Deutscher Caritasverband e.V.	Solidarität einfordern für die Pflegenden und Pflegebedürftigen Caritas in der Gemeinde	Mitgestaltung von Gottesdiensten; Informationen und Gespräche mit der Gemeindec Caritas; Stellungnahme zur Position des ZdK „Gerechte Pflege“ und Diskussion mit Jens Spahn (2019)
Politiker*innen von Bund, Land, Kommune/Landkreis	Weiterentwicklung von Pflege-Strukturen Lebensräume mitgestalten Multiplikator/innen gewinnen Mitsprache/Beteiligung/Selbstvertretung Betroffener fördern	Mitwirkung in Arbeitskreisen, bei bundes- und landespolitischen Pflegedialogen: Einführung der Gemeindec Schwester in Hessen (2018/2019) Stellungnahmen zu PSG / Gesundheitspakt 2.0 Erfolgreicher Einsatz für den Erhalt von zwei Beratungsstellen für Angehörige der Caritas